

deter Notwehr sind) „versagt ein abstraktes, aus allgemeinen, übergeschichtlichen Prinzipien schließendes Denken“ (S. 25).

Wenn ich einen Gesamteindruck des gedankenreichen, fast 500 Seiten umfassenden Buches anmelden darf, so möchte ich sagen: Wie K. Rahner das Augenmerk auf die Unterscheidung von Prinzipien und Imperativen gelenkt hat, die beide Formkräfte des sittlichen Lebens sind, wobei die letzteren die großen Entscheidungsstunden charakterisieren, so ruft Schöllgen die Tatsache ins Bewußtsein, daß allein die von den Kardinaltugenden (S. 49) geformte Persönlichkeit, geführt von rationalen Sachkenntnissen (S. 28), zusammen mit den geschichtlichen Mächten von Tradition und Institution (S. 104 ff.) die Welt so gestalten kann, daß Würde und Wohlstand der Menschheit gesichert sind.

Mautern (Steiermark)

P. Dr. Leopold Liebhart

Geburtenregelung — Geburtenkontrolle. Von Stanislas de Lestapis S. J. Mit einer Einführung von R. P. Michel Riquet S. J. Aus dem Französischen übertragen von Jan G. Schmidt-hüs. (312.) Freiburg-Basel-Wien 1961, Herder. Leinen DM 28.80.

Das Problem der Überbevölkerung sehen viele wie ein Schreckgespenst vor der Zukunft. L. zeigt zunächst die Art, wie der Neomalthusianismus, der Marxismus, die reformierten Kirchen, die Führungen der islamischen Länder und Indiens damit fertig werden wollen. Selten lehnt man irgendwo die Geburtenkontrolle so entschieden ab, wie der Katholizismus es tut; vielmehr sind die verschiedensten Haltungen zu finden von der bloßen Zulassung bis zur mehr oder minder rührigen Propaganda dafür. Erfolg hat man mit dieser Propaganda freilich nicht dort, wo man die Geburtenkontrolle für am notwendigsten hält, nämlich bei den „hungrigen Völkern“, sondern dort, wo sie weniger wünschenswert erscheint, bei den Völkern oder Volksschichten, die wirtschaftlich besser gestellt sind.

L. kennzeichnet die katholische Haltung und macht sie verständlich: Nicht von einer mechanischen Geburtenkontrolle, die nur die körperliche Seite der Geschlechterbeziehung beachtet, ist die menschenwürdige und befriedigende Lösung des Problems zu erwarten, sondern von einer Geburtenregelung, die verantwortungsbewußt Zahl und Zeit der Geburten beschließt und dazu sittlich einwandfreie Wege geht, wo nötig auch den der zuchtvollen Beherrschung. Der Katholik hat im Hinblick auf diese Lösung eine wichtige Rolle zu spielen: er soll auf die verantwortungsbewußte Geburtenregelung hin erziehen und er soll, soweit er in einflußreicher Stellung ist, den Entwicklungsländern wirtschaftliche Hilfe zukommen lassen, damit ihre Bevölkerung zu solcher Regelung fähig wird.

L. hat in seinem Buch mit großer Gründlichkeit das wichtigste Tatsachenmaterial aus der ganzen Welt zusammengetragen. Er zeigt klar den richtigen Weg zur Lösung eines Problems, das auch bei uns zu Lande den Morallehrern und den Seelsorgern viel zu schaffen macht, und begründet ihn überzeugend. Der Übersetzer hat gute Arbeit geleistet. Ein Nachteil der deutschen Übersetzung ist es, daß sich die Anmerkungen nicht wie im französischen Original unter dem Strich finden, sondern mühsam im Anhang nachgeschlagen werden müssen.

Wien

Dr. Karl Hörmann

Sonntag und Sonntagsmesse. Von Josef A. Jungmann S. J. **Beruf und Berufung.** Von Albert Hartmann S. J. (32.) Kevelaer 1959/60. Verlag Butzon & Bercker. Brosch. DM —.70.

Von der nun wohl schon ziemlich bekannten Schriftenreihe „Entscheidung“, die Alfonso Pereira S. J. herausgibt, liegen hier zwei weitere Heftchen vor. Das erste versteht es ausgezeichnet, in ansprechender und dabei durchaus nicht oberflächlicher Art den Tag des Herrn in seiner Bedeutung für das Alltagsleben des Christen einem großen Kreis nahezubringen. Es gelingt ihm zweifellos, auch einfachere Leser davon zu überzeugen, daß der Sonntag vom Meßopfer lebt und die Arbeitswoche vom Sonntag.

Das zweite Heftchen begründet das katholische Berufsethos in der Berufung zu gnadenhafter Lebensgemeinschaft mit Gott sehr solid, ja für die 32 Seiten geradezu profund. Beide Büchlein sind für die Arbeit in der Katholischen Aktion und auch für den Religionsunterricht sehr brauchbar. Beim zweiten werden sich vielleicht manche Laien durch die gelehrte Rüstung von einer Lektüre abschrecken lassen.

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Katechetik

Laßt mich nicht allein. Kleine Schule für Eltern von Erstkommunikanten. Von Peter Paul Pauquet. (88.) Donauwörth 1959, Verlag Ludwig Auer, Cassianeum.

Das Büchlein will den Eltern helfen, wenn sie ihr Kind im Verein mit dem Katecheten auf den Tag der Erstkommunion vorbereiten wollen. In vier Teilen behandelt der Verfasser in Kürze die Bereitung im Schoße der Familie, die praktische Vorbereitung durch die Eltern, ferner den Tag des Kindes und die Feier in der Gemeinde. Es ist erfreulich, daß der Verfasser sich bemüht,